

**Einschränkung des Hochschulbetriebes.****Die Abgabe der Universitätsvorlesungen.**

Vom Rektorat der Wiener Universität erhalten wir folgende Mitteilung:

„Wegen der Schwierigkeiten der allgemeinen Kohlenversorgung entfallen die Vorlesungen und Übungen an der theologischen, juristischen und philosophischen Fakultät der Wiener Universität vom 9. d. anfangen bis einschließlich Mittwoch den 21. d. Die Prüfungen nehmen ihren Fortgang.“

**Abgabe der Vorlesungen.**

Wie wir erfahren, hat gestern im Unterrichtsministerium eine Konferenz stattgefunden, an der außer dem Vertreter des Ministeriums die Rektoren sämtlicher Wiener Hochschulen teilgenommen haben. Gegenstand der Beratung war die Frage, ob es zweckmäßig erscheint, in Anbetracht der gegenwärtigen Kohlenknappheit und der mehrfach bereits getroffenen Sparmaßnahmen auch die Vorlesungen an den Wiener Hochschulen zeitweilig zu unterbrechen, um durch Schließung der Hörsäle zur Kohlenersparnis mit beizutragen. Im Laufe der Beratung wurde übereinstimmend festgestellt, daß es sich vor allem darum handeln müßte, durch ein vorübergehendes Unterlassen der regelmäßigen Kohlenzufuhr zu den Hochschulen gewisse Quantitäten von Kohle für den Bedarf und Konsum der Allgemeinheit frei zu bekommen. Es wurde hierbei darauf hingewiesen, daß die Universität allein innerhalb der nächsten vierzehn Tage bei der jetzt herrschenden Kälte 90.000 Kilogramm Kohle verbrauchen würde und daß der Bedarf sämtlicher Wiener Hochschulen innerhalb der nächsten vierzehn Tage schätzungsweise eine Viertelmillion Kilogramm Kohle ausmachen dürfte.

Die Konferenz führte zu dem prinzipiellen Beschluß, die Vorlesungen an den Wiener Hochschulen von dem Tage anfangen, an dem die bereits vorhandenen Kohlenvorräte zur Neige gehen und Ergänzungen nötig wären, bis zum 21. d. einzustellen.

Schon heute wird mit dieser Maßnahme die Wiener Universität als größte Kohlenkonsumentin den Anfang machen. Doch werden die Kliniken im Betrieb bleiben. Ebenso wird der Lesesaal bei der Bibliothek in Betrieb erhalten. Die Schließung der Hörsäle wird sich im wesentlichen auf das Hauptgebäude der Universität beschränken. Auch das physikalische und das botanische Laboratorium sowie beide chemischen Laboratorien werden geschlossen.

In den nächsten Tagen werden die Technische Hochschule, die Hochschule für Bodenkultur und die Tierärztliche Hochschule mit ähnlichen, je nach dem Stande der speziellen Kohlenversorgung sich richtenden Maßnahmen vorgehen.